

## Frühlingshoffnung

*Wie wundervoll ist die Natur!  
Man sieht so viele Blüten,  
auch sieht man Schafe auf der Flur  
und Schäfer, die sie hüten.  
Ein leises Lied erklingt im Tal:  
der müde Wanderer singt es.  
Ein süßer Duft ist überall,  
bloß hier im Zimmer stinkt es!*

So schreibt Heinz Erhard in seinem Gedicht. Mir geht es so: mir stinkt es, der lange Winter mit seinem Grau und seiner Ungemütlichkeit.

Die Natur in der Grafschaft ist meine neue Tankstelle geworden. Selbstverständlich wusste ich immer, dass es dort grüner ist als im Ahrtal, schon allein, weil im Ahrtal Weinreben stehen und wenig Wiesen vorhanden sind, aber noch nie fiel mir das so extrem auf. Während im Tal die Blumen und Gräser langsam das Grau und Braun der Zerstörung mit schöneren Farben schmückt, ist in der Grafschaft über die schönen Sonnentage die Natur explodiert. Es blüht und grünt in den schönsten Farben – eine Wohltat für die Seele.

Wir brauchen dieses „Aufblühen“. Die Natur mit ihren Farben und Gerüchen. Nach dem Grau des Winters ist das Erblühen der Natur eine Art Auferstehung. Diesen Kreislauf, so habe ich das Gefühl, macht auch unsere Seele mit. Im Winter ist „Ruhezeit“, es ist dunkel und kalt. Umso mehr sehnen wir uns nach Sonne, Frühling und dem Aufenthalt im Freien. Die Seele tankt auf. Sie erblüht mit der Natur und motiviert Körper und Geist für das, was kommt. Fast so, als würden wir aus dem Winterschlaf erwachen...

Viele sonnige und blühende Tage wünscht Ihnen

Ihre Gemeindereferentin Sabine Dettinger





